

er sich alles genau berichten und war seelenvergnügt darüber, daß die Zauberei jetzt ein Ende haben würde.

Von nun an genoß Aladdin an der Seite seiner Gemahlin ein ungestörtes Glück. Er hatte auch die Wunderlampe gar nicht mehr nötig, denn, als der Sultan wenige Jahre nachher starb, erbt Fatime den Thron. Sie theilte die Herrschaft mit Aladdin, und beide regierten viele Jahre lang in Weisheit und Milde, geliebt und hochgeehrt von ihrem Volke.



Abenteuer des toten Buckligen.

Bei einem Schneider, der in der Hauptstadt Persiens ein großes Geschäft hatte und wegen seiner Mildthätigkeit bekannt war, trat eines Tages, als er wie gewöhnlich in seinem Laden saß, ein kleiner buckliger Mensch unter die Türe, fing an zu fingen und auf einer kleinen Trommel dazu den Takt zu schlagen. Das belustigte den Schneider, und er lud den närrischen Mann ein, näher zu treten.

Derselbe kam herein in die Stube, und da man gerade das Abendbrot verzehren wollte, bat ihn die Frau zu Tisch. Der Bucklige ließ sich das nicht zweimal sagen, sondern setzte sich mit hin und langte tapfer zu. Da er aber großen Hunger hatte, so achtete er nicht gehörig auf die Speise. Es gab gerade ein Gericht Fische, und unglücklicherweise blieb dem Ärmsten bei einem allzugroßen Bissen ein großes Stück Gräte im Halse stecken. Umsonst bemühten sich die erschrockenen Leute, ihm zu helfen. Er war ganz blau im Gesichte, fiel vom Stuhl und lag entseelt am Boden. Man kann sich den Schreck des Schnei-